

# Zahlenspiele um den künftigen Kulturtempel

Auf 16 Millionen Mark belaufen sich derzeit die Kostenschätzungen für den Umbau des Kolkmannhauses zu einem Zentrum für Kunst und Kommerz. Das ist zuviel.

Von Lothar Leuschen

Das monatelange Hin und Her um Forum und Musikschule hat immer noch kein Ende. Zwar scheint festzustehen, daß beide Institutionen im selben Haus an der Hofaue untergebracht werden, doch wer den Umbau wie bezahlt, steht noch in den Sternen. „Für den Durchbau des Kolkmannhauses waren 11,84 Millionen Mark veranschlagt“, sagte jetzt der Geschäftsführer der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Wuppertal GmbH, Manfred Busch, gegenüber der WZ. Hinzu kämen die Kosten für Sonderausbau zugunsten von Forum und Musikschule. Im Klartext heißt das: Für Schallisolierung und Lüftung wird zusätzlich Geld fällig. Die Größenordnung gab Busch mit etwa 3,4 Millionen an.

In seiner vorigen Montags-Pressekonferenz hatte Wuppertals Oberbürgermeister Dr. Hans Kremendahl noch davon gesprochen, daß die Kosten für das gesamte Projekt noch um vier Millionen Mark zu hoch seien. Da-

nach haben sich Vertreter der Stadt, der Wuppertal GmbH und der betroffenen Institutionen zusammengesetzt, um Einsparmöglichkeiten zu suchen. „Wir haben griffige Lösungen gefunden“, sagte Busch. Über das Ausmaß der Kostendämpfung konnte er noch nichts sagen.

Für Busch stehen die 11,84 Millionen Mark fest, die für den Ausbau des Kolkmannhauses geplant waren, als es noch ein Technologiezentrum werden sollte. „Die Finanzierung steht. 50 Prozent kommen vom Land, 50 Prozent vom Kapitalmarkt“, sagte der Geschäftsführer der Wuppertal GmbH. Über den Rest müsse sich Beigeordneter Heinz Theodor Jüchter Gedanken machen. Dessen Geschäftsbereich Soziales und Kultur tritt nämlich als Mieter für das Haus Kunst und Kommerz auf und vermietet seinerseits an Vereine sowie Unternehmen weiter.

Über Quadratmeterpreise schweigt Busch sich aus. Fest steht, daß die GmbH 25 Jahre aus dem Geschäft mit der Stadt wegen der Landesförderung keine Gewinne erzielen darf.